

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 17 (1944)

Heft: 7

Artikel: Ueber die Ausbildung im Hören und Geben von Morsezeichen in Russland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber die Ausbildung im Hören und Geben von Morsezeichen in Russland

entnehmen wir mit freundlicher Erlaubnis der Schriftleitung der «F-FLAGGE», Zeitschrift für die deutsche Nachrichtentruppe und Truppennachrichtenverbände des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS, folgendes:

Nachstehend wird ein Auszug aus einer russischen Vorschrift veröffentlicht:

«Das schwierigste und verantwortungsvollste Fach für die Funker ist das Hören und der Betrieb auf den Funkstellen, besonders aber das Herstellen der Funkverbindung und der Empfang von Funksignalen.

Deshalb ist bei der Ausbildung der Lehrgangsteilnehmer der Methodik und Organisation dieses Faches besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Das Erlernen des Hörens ist durch die Schallmethode durchzuführen. Die Ausbildung hat mit dem Hören zu beginnen und nach dem Aneignen der ersten Aufgabe ist zum Geben überzugehen. Im weiteren Verlauf der Ausbildung ist das Hören und Geben gleichzeitig zu unterrichten. Beim Hören soll die Schnelligkeit des Gebens der Zeichen nicht weniger als 12 Gruppen in der Minute betragen. Im weiteren Verlauf ist allmählich zur Verkürzung der Pausen zwischen den einzelnen Zeichen und Gruppen überzugehen, was das Hören der Anzahl der Gruppen in der Minute vergrössert.

Die Ausbildung der Funker ist auf Grund einer streng persönlichen Einstellung zu den Lehrgangsteilnehmern durchzuführen. Im Verlaufe der Erlernung der ersten beiden Aufgaben sind entsprechende Gruppen mit nicht mehr als 15 Mann nach dem Prinzip des gleichmässigen Vorwärtskommens im Hören zu bilden. Im weiteren Verlauf ist dann eine Umgruppierung vorzunehmen.

Eine der grundlegenden Formen bei der Ausbildung des Funkers ist hohe Qualität des Gebens mittels Taste, von dem auch die Qualität des Hörens abhängt. Deshalb ist ein schnelles Geben erst dann zuzulassen, wenn der Lernende alle Morsezeichen deutlich und richtig geben kann.

Zur besonderen Ausnutzung der Arbeitszeit soll der

Ausbilder nach jedem Hören und Geben mittels Taste eine Ueberprüfung des aufgenommenen Textes durchführen, wobei der Grad des Fortschrittes, persönliche Unzulänglichkeiten und Fehler eines jeden Lernenden aufgedeckt werden. Deshalb soll jeder Lehrgangsteilnehmer ein besonderes Hörheft besitzen.

Die Ueberprüfung des Gebens bei den Lehrgangsteilnehmern ist von dem Ausbilder vorzunehmen und hat durch Abhören beim Geben des Lernenden zu geschehen, wobei der Grad des Fortschrittes, die Güte des Gebens und die Fehler eines jeden festgestellt werden.

Mit fortschreitendem Ausbildungsstand im Stationsbetrieb ist das Hören und Geben von Funksprüchen mit der vollen Formgebung auf dem Spruchblatt und im Betriebsfach (Funk-Spruchblock) durchzuführen.

Nachdem eine Fertigkeit im Hören und Geben von 6 Gruppen in der Minute ohne Fehler und die Aneignung der Funkverkehrsregeln erreicht ist, ist die Arbeit auf in Betrieb befindlichen Funkstellen aufzunehmen. Vom ersten Arbeitstage an ist eine aufmerksame Kontrolle bei der Arbeit eines jeden Funkers durchzuführen, alle Verstösse gegen die Funkverkehrsregeln sind auszurotten und die strenge Befolgung der Geheimhaltungsvorschriften ist zu beachten. Gleichzeitig mit der Arbeit auf in Betrieb befindlichen Funkstellen sind die Lehrgangsteilnehmer an den Summeranlagen auszubilden, um eine Schnelligkeit und Fertigkeit im Funkverkehr zu erzielen und auftretende Fehler bei der Arbeit im Funknetz korrigieren zu können.

Die Ausbildung hat hauptsächlich auf in Betrieb befindlichen Funkstellen in den Funknetzen eines Schützenregiments, einer Schützendivision, eines Schützenkorps usw. zu geschehen, entsprechend der Bestimmung der Lehrgangsteilnehmer. Die durchzugebenden Funksprüche sollen sinnlosen (Buchstaben-) und Zifferntext haben.

Störungen sind sowohl in der Klasse als auch auf den Funkstellen bei der Ausbildung der Lehrgangsteilnehmer in allen Fällen mit einzuschalten.»

Sonderdruck „Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz“

Von diesem Sonderdruck (Verfasser: Herr Oberstlt. M. Wittmer) besitzen wir noch eine Anzahl Broschüren. Wer sich für die geschichtliche Entwicklung der schweizerischen Feldtelegraphie interessiert — und hoffentlich sind es deren recht viele —, dem sei diese, mit viel Sachkenntnis und aus eigenem Miterleben ge-

schriebene Abhandlung zum Bezug angelegtlich empfohlen, denn sie stellt wirklich etwas einmaliges dar, wie sie wohl nur wenige Waffengattungen besitzen.

Die Broschüre kann unter Einzahlung von Fr. 3.15 (inkl. Porto) auf das Postcheckkonto VIII 15666 bei uns bezogen werden.

Redaktion des «PIONIER».

Mitteilung an die Privatabonnenten

Es sind noch eine kleinere Anzahl Abonnementsbeträge pro 1944 ausstehend, zu deren Bezahlung die zugesandten Einzahlungsscheine benutzt werden können.

Zwecks Vermeidung eines Unterbruchs im Bezug bitten wir höfl. um gefl. Erledigung bis 15. Juli, wofür wir im voraus bestens danken.

Verbandsmitglieder bezahlen die Zeitschrift mit ihrem Mitgliederbeitrag an ihre Sektion.

Redaktion des «PIONIER».

Zufolge militärischen Einberufungen von Personal unserer Druckerei erscheint diese Ausgabe ausnahmsweise mit einigen Tagen Verspätung, was wir gefälligst zu entschuldigen bitten.